

**Es ströme aber
das Recht
wie Wasser und
die Gerechtigkeit
wie ein nie
versiegender Bach.**

Amos 5, 24



Juli 2026



Gottes Faktencheck mit seinem Volk - Amos 5,24



In Rundfunksendungen und politischen Fernsehsendungen fällt immer wieder das Wort „Faktencheck“. Was ist ein Faktencheck?

„Einseitige oder falsche Informationen kreieren verzerrte Weltbilder. Faktenchecks wirken dem entgegen und decken Falschinformationen, Gerüchte und Halbwahrheiten auf.“

Propheten im Alten Testament waren Gottes „KORREKTIV“ für sein Volk.

Mit Leuten wie seinem Propheten Amos wollte Gott ihren Fake-Glauben entlarven und sein Volk dahin bringen, dass sie wieder so leben, wie es seinem Bund mit ihnen entsprach.

Äußerlich schien für Israel alles in Ordnung. Mann feierte Gottesdienste und religiöse Feste,

brachte Opfer dar, man machte Lobpreis und sprach vom Tag des Herrn. In Gottes Augen war das alles „Fake“. Das, was Gott in seinem Bund mit ihren Vorfahren abgemacht hatte, nämlich dass sein Volk in seinen Ordnungen lebt und ihre vertikale Gottesbeziehung zu einer „gerechten“ Beziehung untereinander und miteinander führt, war nicht nur nicht vorhanden, sondern wurde tagtäglich mit Füßen getreten. Sie lebten nicht „bundesgemäß“, sondern sie machten ein gerechtes, menschenorientiertes Miteinander in Ehe, Familie, Wirtschaft und Gesellschaft zu einer Farce. Sie machten sich dadurch Gott zu ihrem Feind. Hatte Er ihnen nicht gesagt, dass Er der Anwalt der Waisen, Witwen und Fremden sei und dass man ihn nicht bestechen könne? So heißt es im Vers unmittelbar vor unserem Monatsvers: *„Ich hasse eure Feste, ich verabscheue sie und kann eure Feiern nicht riechen. Wenn ihr mir Brandopfer darbringt, ich habe kein Gefallen an euren Gaben und eure fetten Heilsopfer will ich nicht sehen. Weg mit dem Lärm deiner Lieder! Dein Harfenspiel will ich nicht hören.“* (Amos 5,21-23 EÜ) Vielmehr sagt Gott durch Amos: **„...sondern das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“** (Amos 5,24 EÜ).

Gott prangert fehlende soziale Gerechtigkeit in seinem Volk an. Reiche bereichern sich auf Kosten von Schwachen, Witwen und Waisen. Der Prophet Amos als einfacher Schafhirte kritisiert die Oberschicht, die durch Wirtschaftskriminalität, Bestechlichkeit und purem Egoismus in Luxus und Dekadenz lebt und die Schwachen an den Rand drückt. Am allerschlimmsten ist für Amos die religiöse Heuchelei. Äußerer Kult und ausgefeilte Worship-Musik sind für den Propheten wertlos, wenn Menschen im Alltag ausgebeutet werden. Echte Anbetung zeigt sich in gerechtem Handeln.

Geistlicher Impuls

Im AT sind Recht („Mischpat“) und Gerechtigkeit („Zedaka“) keine abstrakten Gesetze, sondern ein Handeln, das Beziehung stiftet und Leben fördert. Es geht um stärkendes Recht, darum, sich aktiv für Unterdrückte und Schutzlose einzusetzen und einzutreten. Gerechtigkeit ist kein strafendes Prinzip, wie wir es aus unserer Rechtsprechung kennen, sondern vielmehr ein Handeln, das Gemeinschaft ermöglicht und bewahrt. Es geht darum, die Beziehung zu Gott und zum Nächsten in Ordnung zu bringen und zu halten. Gott zeigt sich im AT immer wieder als der, der den Schwachen rettet und bewahrt.

Das Gesetz, die Tora ist Israels kostbarster Besitz

Vor dem Einzug ins verheißene Land macht Mose dem Volk seine Berufung und Auftrag noch einmal sehr deutlich: *„Ich verkünde euch jetzt die Gebote und Rechtsbestimmungen, so wie sie mir der HERR, mein Gott, für euch gegeben hat, damit ihr sie befolgt in dem Land, das ihr nun in Besitz nehmt. Beachtet sie also und handelt danach! Dann werdet ihr unter den Völkern für eure Weisheit berühmt werden. Denn wenn die anderen Völker hören, nach was für Geboten ihr lebt, werden sie voll Achtung auf euch blicken und sagen: »Wie klug und einsichtig ist doch dieses große Volk!« Kein anderes von den großen Völkern hat ja einen Gott, der ihm mit seiner Hilfe so nahe ist wie uns der HERR, unser Gott. Er hilft uns, sooft wir zu ihm rufen. Und kein anderes großes Volk hat so gute Gebote und Rechtsbestimmungen wie die, die ich euch heute gebe.“* (5. Mose 4,5-7 GNB)

Die erste Gemeinde lebte „Recht und Gerechtigkeit wie Wasserbäche“ im Alltag

Die erste Gemeinde in Jerusalem setzte durch die Kraft des Heiligen Geistes Gottes Rechtsordnung aus dem Alten Testament um in ihr konkretes Miteinander als Gottes neutestamentliches Gottesvolk. So heißt es in Apostelgeschichte 2,44-47: *„Alle, die an Jesus glaubten, hielten fest zusammen und teilten alles miteinander, was sie besaßen. Sie verkauften sogar Grundstücke und sonstigen Besitz und verteilten den Erlös entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen an alle, die in Not waren. Einmütig und mit großer Treue kamen sie Tag für Tag im Tempel zusammen. Außerdem trafen sie sich täglich in ihren Häusern, um miteinander zu essen und das Mahl des Herrn zu feiern, und ihre Zusammenkünfte waren von überschwänglicher Freude und aufrichtiger Herzlichkeit geprägt. Sie priesen Gott bei allem, was sie taten, und standen beim ganzen Volk in hohem Ansehen. Und jeden Tag rettete der Herr weitere Menschen, sodass die Gemeinde immer größer wurde.“*

Israel zur Zeit des Amos hatte seine Berufung als Gottes Volk durch seinen ungerechten Lebenswandel verfehlt. Deshalb kündigte Amos bei fehlender Umkehr Gericht an. Das, was zur Zeit des Amos gültig war, zählt genauso für uns als Gemeinde heute. Für uns als Gottes Volk in den Hassbergen ist der Faktencheck, ob **„das Recht strömt wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“** immer wieder Herausforderung und Ansporn, unseren Glauben in unseren Beziehungen untereinander praktisch auszuleben.

Text: H. K., Foto: pixabay

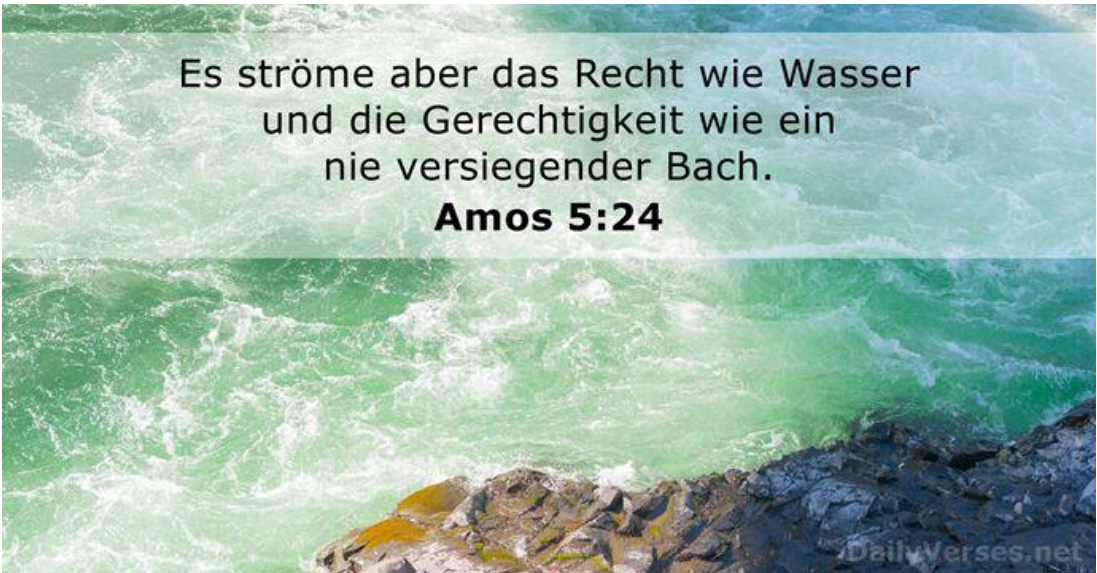
Termine Juli

Datum	Wann?	Was?	Wer?
So., 05.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Abendmahl und gemeinsames Mittagessen -	
	15.00 Uhr	Gottesdienst (Russisch)	ECG
Mo., 06.07.	19.00 Uhr	Gebet für die Gemeinde	Leitung: GL & Diakone
Di., 07.07.	09.00 Uhr	Frühgebet	Ort: Gemeinde
Do., 09.07.	18.00 Uhr	Abendgebet	Ort: Gemeinde
Fr., 10.07.	18-20 Uhr	<i>Bibelstunde</i> (Russisch)	ECG
So., 12.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst	
	13.00 Uhr	Gottesdienst (Russisch)	ECG
Di., 14.07.	09.00 Uhr	Frühgebet	Ort: Gemeinde
Do., 16.07.	17.30 Uhr	Abendgebet	Ort: Gemeinde
	18.00 Uhr	Abendessen, danach Discover-Kurs	
Fr., 17.07.	18-20 Uhr	<i>Bibelstunde</i> (Russisch)	ECG
So., 19.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst	
	13.00 Uhr	Gottesdienst (Russisch)	ECG
Di., 21.07.	09.00 Uhr	Frühgebet	Ort: Gemeinde
Do., 23.07.	18.00 Uhr	Abendgebet	Ort: Gemeinde
	18.30 Uhr	Kurs: „Das Evangelium in 30 Sekunden“ (4)	
Fr., 24.07.	18-20 Uhr	<i>Bibelstunde</i> (Russisch)	ECG

Termine Juli

Datum	Wann?	Was?	Wer?
So., 26.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst	
	13.00 Uhr	Gottesdienst (Russisch)	Ort: ECG
Mo., 27.07.	19.30 Uhr	Frauen- Missionsgebet	
Di., 28.07.	09.00 Uhr	Frühgebet	Ort: Gemeinde
Do., 30.07.	17.30 Uhr	Abendgebet	Ort: Gemeinde
	18.00 Uhr	Abendessen, danach Discover-Kurs	
Fr., 31.07.	18-20 Uhr	<i>Bibelstunde</i> (Russisch)	ECG
So., 02.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Abendmahl und gemeinsames Mittagessen -	
	15.00 Uhr	Gottesdienst (Russisch)	ECG

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 26.07.2026
Redaktionsschluss: So., 19.07.2026



Es ströme aber das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit wie ein
nie versiegender Bach.

Amos 5:24

Save the date



PRAISENIGHT BAMBERG

10.07.26

Lobpreis unter freiem Himmel –
vor historischer Kulisse...

www.praisenight-bamberg.de

Frauentag, EFG Feuchtwangen

Anmeldefrist: 13.07.2026

Einladung
zum Frauentag
der bayrischen Baptisten-
und Brüdergemeinden

Wann? Wo?
Samstag, EFG Feuchtwangen
18. Juli 2026 Vorderbreitenthann 15

Wenn das Leben ruckelt

Veränderungen leben und gestalten

Veränderungen – sie sind ein Teil unseres Lebens.

Manche erwarten wir sehnsüchtig und manche
überraschen uns auf ganzer Linie.

Plötzlich ist alles ungewohnt.

Wie können wir uns in diesen Lebensphasen
entwickeln? Was hilft uns zu wachsen?

Und wie können wir Gott im Wandel erleben?

Referentin

Hanna Pissarczyk

lebt mit ihrem Mann und
den drei Kindern in Gemmingen
bei Heilbronn. Hanna leitet die
Frauenarbeit in der Baptisten-
gemeinde Gemmingen.

Ehrenamtlich arbeitet sie als Mitarbeiterin beim
„Forum Frauen“ mit. Sie möchte mit ihren
Vorträgen Frauen Hilfestellung für ihren Alltag
und ihr Leben geben.

Hinweis: Bitte am Seitenrand der Nebenstraßen parken.



Beginn

10:00 Uhr
ab 09:30 Uhr Stehcafé
Ende gegen 16:45 Uhr

Tagesbeitrag

18 Euro inkl. Verpflegung

Anmeldung

bis 13. Juli 2026 bei Elisabeth Malessa
e.malessa@gmx.de / 09852 616 717

Dorothea Bronsema **THE
DATE**
EFG Erlangen

